

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 61 (1919)

Heft: 5-6

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Personalien.

Eidgenössische Fachprüfungen.

In Bern bestanden im März 1919 die tierärztliche Fachprüfung die Herren:

Choquard, François, von Pruntrut (Bern);
 Eugster, Gallus, von Oberegg (Appenzell I.-Rh.);
 Ferréol, Marcel, von Genf;
 Heritier, Emil, von Savièse (Wallis);
 Jaccottet, André, von Echallens (Waadt);
 Jobin, Louis, von Les Bois (Bern);
 Noyer, Constant, von Bern;
 Nünlist, Oktav, von Oensingen (Solothurn);
 Pärli, Paul, von Ruesgau (Bern);
 Ruchti, Ernst, von Rapperswil (Bern);
 Thevenoz, Louis, von Laconnex (Genf);
 Waser, Alois, von Ennetmoos (Unterwalden n. d. W.);
 Züblin, Johannes, von Mogelsberg (St. Gallen).

† Tierarzt Josef Martin Huber, Wallenstadt.

Am 24. März verschied in Wallenstadt im Alter von 78 Jahren Herr Martin Huber, der Senior der st. gallischen Tierärzte. Der Verstorbene studierte in Bern, München und Zürich, liess sich dann in seinem Geburtsorte Wallenstadt nieder, wo er während mehr als einem halben Säkulum der tierärztlichen Praxis oblag. Wenn schon die herkulische Gestalt Hubers Achtung einflösste, so waren es noch mehr seine schönen Charaktereigenschaften und seine fachliche Tüchtigkeit, die ihm die Wertschätzung aller Kreise sicherten. Als Kollega Huber nach langem schwerem Leiden sein nahes Ende sicher kommen sah, trug er seinen Angehörigen noch auf, ihn bei der vorgesetzten Behörde abzumelden. Gewiss auch ein Zeugnis der vorbildlichen Gewissenhaftigkeit des Heimgegangenen! -ö-

† Emil Leuthold.

In dem malerisch und lieblich gelegenen Dörfchen Hütten am Fusse des Gottschalkenberges wurde am Auffahrtstage, unter grossem Trauergeleite, die sterbliche Hülle eines Kollegen zur ewigen Ruhe gebettet, der weit über die Grenzen seiner engern Heimat hinaus bekannt und geschätzt war, und welcher es wohl verdient, dass ihm hier mit einigen Worten gedacht wird.

Emil Leuthold wurde am 1. Juni 1867 in Hütten geboren.

Das grosse Ansehen und die allseitige Verehrung, dessen sich sein Vater als praktizierender Tierarzt bei der dortigen, sozusagen ausschliesslich Landwirtschaft treibenden Bevölkerung erfreuen durfte, waren für den Knaben Emil bestimmend, dass er sich, trotz der etwas schwächlichen Konstitution in den Jugendjahren, entschloss, ebenfalls Tierarzt zu werden.

Er studierte während den Jahren 1884–1889, allerdings mit Unterbruch der beiden Semester 1885, in denen er infolge Familienverhältnissen und wegen Gesundheitsrücksichten aussetzen musste, in Zürich.

Nach Absolvierung des Staatsexamens (Frühjahr 1889) übernahm er alsbald die seinerzeit von seinem Vater betriebene Praxis, sowie den Landwirtschaftsbetrieb des elterlichen Heimwesens in Hütten und gründete seinen eigenen Hausstand.

Dank seiner beruflichen Tüchtigkeit und nicht minder wegen seinem einfachen, schlichten Wesen und nie versagenden Humor machte er sich schnell beliebt; die Praxis vergrösserte sich und nahm bald eine derartige Ausdehnung an, dass er sie bei ihrer Weitläufigkeit kaum mehr zu bewältigen vermochte. Dies veranlasste ihn dann auch, schon in den ersten Jahren den Landwirtschaftsbetrieb aufzugeben, bzw. zu verpachten.

Kollege Leuthold war auch über seinen Beruf hinaus noch vielseitig beschäftigt. In hervorragender Weise betätigte er sich um das Gemeindewohl; schon in jungen Jahren gehörte er der Kirchen- und Armenpflege an. Sodann bekleidete er während 24 Jahren die Stellen eines Zivilstandsbeamten und Gemeinderatschreibers, vertrat während einer Amtsperiode seinen Wahlkreis im Kantonsrat und war Präsident der Rechnungsprüfungskommission.

In allen diesen Stellungen hat er sich das Zutrauen in hohem Grade erworben.

In seinem Beruf war Leuthold etwas konservativ; gleichwohl nahm er lebhaftes Interesse an allen Schöpfungen der Neuzeit und konnte sich für sie erwärmen, wenn er sie als wirklich gut erkannte. Gerne besuchte er die tierärztlichen Versammlungen; die Stunden der Begegnung mit Kollegen brachten ihm Festtage.

Vor zwei Jahren wurde Kollege Leuthold leidend; der vorher so stämmige Mann magerte ab und der für ihn sprichwörtlich gewordene, nie versagende Humor schien ihn zu verlassen. Nicht ahnend, dass an seiner Gesundheit bereits der Keim des Todes nagte, hoffte er durch längere Ferien und durch entsprechende Kuren auf Heilung seiner vermeintlichen Überarbeitung. Er hat sie nicht gefunden. Das Schicksal hat es anders gewollt. Das tückische Leiden, welches sich nachträglich als eine Gehirnerkrankheit entpuppte, zwang ihn, seine Arbeit für immer niederzulegen. Schweren Herzens hat er von seiner ihm lieb gewordenen Praxis Abschied genommen und dieselbe mit tränendem Auge seinem Nachfolger übergeben. Am 26. Mai ist er in seinem 52. Lebensjahr von einem bangen Leiden durch den Tod erlöst worden.

Schmerzlich berührt sein früher Tod seine treubesorgte Gattin, den Sohn und die beiden Töchter, für deren Wohlergehen der Vater stets aufs treueste besorgt war. Aber auch wir Tierärzte betrauern in ihm einen Mann von echter, gerader Gesinnung und lauterem Charakter, den jeder, der mit ihm in Berührung kam, hochschätzte und lieb gewann. Und diese Liebe und das ehrenvolle Andenken werden wir ihm bewahren auch über das Grab hinaus.

A. R.